



Imkerblattl

Bienenzuchtverein Schwaz - Pill - Vomp - Stans

Dezemberangebot

- Buch: Moderne Imkerpraxis, Pohl € 19,90
- Buch: Imkern Schritt für Schritt, Bienefeld € 15,40
- Buch: Propolisbroschüre, Zangerl € 7,90
- Buch: Bienen gesund erhalten, Ritter € 24,90
- Buch: Imkern im Gebirge, Gritsch € 27,90

Solange der Vorrat reicht

Die Tiroler Imkerzunft bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünscht allen Imkerinnen und Imkern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr.

Kurse an der Imkerschule Imst

LEBENSMITTELHYGIENE IN DER IMKEREI

Termin: Freitag, 18. Jänner 2013 (18:00 – 22:00 Uhr)

Inhalt: Gesetzliche Bestimmungen Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) Honigverordnung, BGBL II Nr. 40/2004 Reinigung und Desinfektion, HACCP (Eigenkontrollsystem). Den Teilnehmern wird am Ende des Kurses ein Schulungsnachweis ausgehändigt.

Kursbeitrag: € 20,--

ABENDKURS FÜR ANFÄNGER IN DER BIENZUCHT

Termin: Ab Montag, 14. Jänner bis Montag, 4. März 2013 (19:30 – 22:00 Uhr)

Der Kurs besteht aus 8 Abendterminen (jeweils montags) und einem Praxistag (Samstag, 4. Mai 2013; 9:00 – 16:30 Uhr)

Inhalt: Grundlagen der Bienenzucht, Biene und Bienenvolk, Beute und Aufstellung, Betriebsweise und Bienenkrankheiten.

Kursbeitrag: € 125,--

KURS – BIENENKRANKHEITEN

Termin: 1. Teil: Freitag, 11. Jänner 2013 (9 Uhr - 16:30 Uhr)

2. Teil: Freitag, 26. Juli 2013 (8 Uhr - 12:00 Uhr)

Inhalt: 1. Teil (Bienenpflege/Krankheiten, die wichtigsten Krankheiten und Parasitosen – Erreger, Symptome, Abwehr, Vorbeugung)

2. Teil (Praktische Vorführungen zur Krankheitsabwehr am Bienenstand)

Kursbeitrag: € 45,--

Anmeldungen sind bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn ausschließlich an das Sekretariat der Landw. Landeslehranstalt 6460 Imst, Meraner Straße 6, Tel. (05412) 66 346, E-Mail: lla-imst@tsn.at zu richten.



Ambrosius

Nächster
Stammtisch

Liebe Mitglieder!



Wie Euch bereits bei der letzten Ausgabe aufgefallen sein wird, haben wir das Erscheinungsbild des Imkerblatts geändert. Wir wollen ab jetzt das Imkerblatt auch den Mitgliedern, die uns unterstützen oder keine Bienenvölker mehr haben zuschicken, damit Sie noch Kontakt zum Verein haben und auch auf dem Laufenden sind.

Nun neigt sich auch das Jahr 2012 langsam dem Ende zu. Die Ambrosiusfeier war die letzte Veranstaltung im heurigen Vereinsjahr.

Weiters möchte ich noch darauf hinweisen, die Restentmilbung der brutfreien Völker unbedingt durchzuführen, um im Frühjahr mit vitalen und gesunden Völkern beginnen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern samt Familien einen besinnlichen Advent, gesegnete Weihnachtsfeiertage und alles Gute für das Jahr 2013.

Klaus Danzl

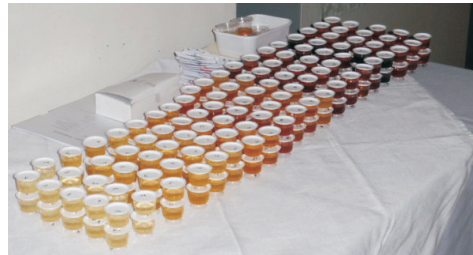
Rückblick

Unser Obmann konnte am 2. November zum Thema Honigsensorik insgesamt 17 Honigverkoster begrüßen. Besonders freut es uns, daß darunter auch 3 neue Imker und je ein Mitglied vom Jenbach und Weerberger Verein waren.

Nach einem kurzen Einstieg in das Thema Honigsensorik ging es danach mit dem erworbenen Wissen an die "sensorische" Bewertung der 20 Honigproben.

Die Aufgabe war es, jede Probe in den Punkten **Farbe / Konsistenz, Geruch, Geschmack, Harmonie** zu bewerten. Unser Obmann Klaus erwies sich als Sensorikfachmann und gab zu jedem Honig nach einiger Zeit sein Geschmackserlebnis bekannt.

Die Honigsensorik ist ein sehr interessantes und wichtiges Thema, welches uns sicher noch die nächsten Jahren weiter beschäftigen wird.



Titelbild: Hl. Ambrosius von der Familie Farthofer.

Programm Feber – Juni 2012

- | | | |
|-----------------------|---|--|
| 01. Feber 2013 | Pill „Plankenhof“
Beginn: 19:30 Uhr | „Schnapsmuseum“
Wir beginnen die Stammtischsaison wieder mit etwas kulturellem |
| 01. März 2013 | Fiecht „Klostergasthof“
Beginn: 19:30 Uhr | 113. Jahreshauptversammlung
Tagesordnung:
1. Begrüßung und Eröffnung durch den Obmann
2. Totengedenken
3. Kassabericht und Entlastung
4. Bericht des Obmann
5. Neuwahlen
6. Ehrungen
7. Allfälliges

Wahlvorschläge müssen eine ½ Stunde vor Beginn der Sitzung beim Obmann abgegeben werden. |
| 5. April 2013 | Fiecht „Klostergasthof“
Beginn: 19:30 Uhr | „Imkern im April“
„offene Diskussionsrunde“
Leitung: Martin Widschwendter |
| 3. Mai 2013 | Fiecht „Klostergasthof“
Beginn: 19:30 Uhr | „.....“
Gastreferent: Martin Ennemoser |
| Juni 2013 | | „Imkerausflug“
Unser Ausflug führt uns nach Längenfeld zur Gebirgssimkerei Klotz. |
| Juli 2013 | Sommerpause | |
- Wichtig: Programmänderungen oder andere Veranstaltungen werden auf unserer Homepage und per E-Mail bekanntgegeben. Das Herbstprogramm wird beim Imkerausflug bekanntgegeben.
- Der Vereinsvorstand würde sich freuen, auch DICH bei den angebotenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Königinnen - Zeichenfarben



Impressum: Imkerblatt

Herausgeber: Bienenzuchtverein Schwaz - Pill - Vomp - Stans, Ried 29 b, 6130 Schwaz

Redaktion: Martina Danzl, Klaus Danzl, Klaus Farthofer

Layout u. Druck: Klaus Farthofer

Kurz notiert

In Frankreich verboten

Der neue französische Landwirtschaftsminister Le Foll hat da Raps-Beizmittel Cruiser OSR der Fa. Syngenta verboten. Es enthält den bienengiftigen Wirkstoff Thiamethoxam. Dieser zählt zu den umstrittenen Neonicotinoiden. Die Orientierung der Bienen wird durch das Nervengift gestört. Dies belegen mehrere aktuelle Studien. In Deutschland bleibt Cruiser OSR weiterhin erlaubt. Frankreich will ein Verbot der neonicotinoiden Beizmittel durch die Europäische Union erreichen.

Kurz notiert

4. Österreichische Apitherapietagung

Samstag den 2. Februar 2013

Festsaal des Landesbildungszentrums
Schloss Zell an der Pram



Nächster Vereinsternin

1. Stammtisch 2013

am **1. Feber 2013**

Beginn: **19:30 Uhr**

Schnapsmuseum Pill

im Plankenhof

Es sind auch die Imkerfrauen herzlich dazu eingeladen.

Alternative Varroa - Behandlung

Die Erfahrung lehrt uns, dass wir gerade jetzt im "goldenen Herbst" bei sehr warmen Herbsttagen mit noch reichlich Pollenangebot sehr vorsichtig sein müssen. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit pflegen Ihre Bienen noch ein gar nicht so kleines Brutnest. Die Anzahl der Bienen ist naturgemäß stark zurück gegangen und es gibt relativ mehr auf den Bienen ansitzende Milben. Zudem können durch Räuberei in relativ kurzer Zeit viel Milben eingetragen werden.

Wir müssen uns also nicht nur um die Milben in der Brut, sondern nun auch um die ansitzenden Milben kümmern. Dazu hat mich ein interessanter (säurefreier) Vorschlag erreicht, den wir auch schon erfolgreich ausprobiert habe und hiermit gerne weitergeben möchte: Die Kombination von Wärmebehandlung mit dem Varroa-Controller und die Anwendung von Staubzucker.

Ihr fertigt Euch einen Rahmen der genau auf die Zargen passt und spannen in den Rahmen ein Gitter (z.B. Varroa-Gitter).

Dann ist der Ablauf wie folgt:

- 1.) Deckel des Bienenstocks wegnehmen
- 2.) Folie weggeben und sofort den Rahmen mit dem Gitter drauf - Bienen können nicht abfliegen.
- 3.) Einzargiges Volk: 100 g Staubzucker aufs Gitter und mit einer Bürste/Besen durch das Gitter kehren - Bienen ziehen sich in die Wabengassen zurück
- 4.) Gitter weggeben, mit Besen Staubzucker von den Oberträger der Rähmchen in die Wabengasse kehren

- 5.) Folie drauf
- 6.) Deckel drauf - fertig.

Das geht innerhalb von 1-2 Min. Achtung: Bei zweizargigen Völker zunächst obere Zarge wegheben dann Gitter und Staubzucker auf die untere Zarge, dann zweite Zarge wieder drauf und dort wieder Gitter und Staubzucker.

Stellt bitte sicher, dass vor der Anwendung von Staubzucker die gereinigte Varroa-Tasse eingeschoben ist.

Nach 20 Min. zählt Ihr die Milben in der Tasse und entsorgen diese dann.

Bei den Völkern, bei denen 20 Minuten nach dem Einstauben mehr als 50 Milben in der Tasse sind, zieht Ihr die zuvor markierten Rähmchen mit Brut und behandelt diese mit dem Varroa-Controller.

Wenn keine oder nur sehr kleine Brutnester sind, empfehle ich die Staubzucker-Anwendung nach 10 Tagen zu wiederholen und diese dann noch einmal eine Woche später durchzuführen.



Ziel sollte es sein, dass Ihr so auf einen natürlichen Varroa-Abfall von ca. 1 Milbe/Tag kommt.

Klaus Farthofer

Imkern im Dezember

Was ist im Dezember zu tun?

- Wintervarroabehandlung durchführen - Temperatur beachten
- Flugöffnungen auf Mäusesicherheit prüfen
- Flugöffnungen im Winter von toten Bienen freimachen
- Wöchentlich ein Kontrollgang zum Bienenstand
- Honigverkauf
- Wachsverarbeitung
- Wabenbau
- Beutenbau
- Reinigung / Wartung der Arbeitsgeräte und Werkzeuge

Immer weniger Imker und Bienenvölker. Die Zahlen bestätigen es, die Zahl der Imker und Bienenvölker ist weiterhin rückläufig. Es gibt mehrere Gründe für diese Entwicklung, der Hauptgrund dürfte aber der sehr stark gestiegene Pflegeaufwand der Bienenvölker sein. Seit dem Auftreten der Varroamilbe ist der Aufwand in der Bienenhaltung im Bereich Arbeit und Fachkenntnis um 50% angestiegen. Auslöser dieser Entwicklung ist die Varroamilbe und die damit verbundenen Begleiterkrankungen, durch Viren die von der Varroamilbe auf die Bienenbrut übertragen werden. Die Bienenvölker reagieren heute auch sehr viel empfindlicher auf Varroabefall als vor Jahren. Das hat zur Folge, dass nur noch die Völker den Winter überleben die sehr korrekt gegen die Milben behandelt wurden. Es muss heute alles stimmen, der Zeitpunkt der Behandlungen, Mittelwahl.

Varroawinterbehandlung

Die Varroawinterbehandlung ist jetzt aktuell. Es stehen die folgenden offiziellen Möglichkeiten zur Wahl. Oxalsäure träufeln, verdampfen oder sprühen. Wenn die Anwendungsbestimmungen korrekt eingehalten werden verspricht jedes Verfahren Erfolg. Bei der Anwendung von Oxalsäure besonders beim Sprühen und verdampfen ist der Anwenderschutz unbedingt zu beachten. Die Mittel sollen an warmen Wintertagen (Min. 5 Grad C.) angewendet werden, die Wirkung ist bedeutend besser, wenn sich der Wintersitz gelockert hat.

Imkern im Jänner

Was ist im Jänner zu tun?

Im Januar sind die Bienen in der Wintertraube. Sie zehren von ihren Vorräten.

- Die Reinigungsausflüge beobachten, sie zeigen den Zustand der Völker an.
- Die Kontrolle der Unterlagen zeigt Gesundheit und Volksstärke an
- Am Flugbrett den Gemüllauswurf beobachten.
- Ev. Boden mit der Reinigungskrücke säubern.
- Material, Drohnenwaben vorbereiten, Rahmen drahten.
- Organisation des Ergänzungsfutters für den Frühling

Ambrosius

Der Heilige Ambrosius ist der Schutzheilige der Wachszieher, Bienenzüchter, Bienen- und Haustiere. Wie die Legende erzählt, flog ein Schwarm Bienen daher, als der kleine Ambrosius in der Wiege lag und schlief. Die Bienen ließen sich auf seinem Gesicht nieder und drangen sogar in seinen Mund ein, ganz so als handle es sich um einen Bienenstock - ohne dem Kind etwas zuleide zu tun.

Noch bevor die erschreckten Eltern den summenden Schwarm vertreiben konnten, flogen die Bienen wieder fort. Der Vater deutete dieses Geschehnis als Zeichen dafür, daß aus dem Kind ein bedeutender Man werden würde.

Nach dem Tode des Vaters zog die Familie nach Mailand. Dort wird der jungen Jurist in den Beamtendienst des Kaisers gestellt. Mailand war zu diesen Zeitpunkt der Sitz des römischen Kaisers. Um 370 wird Ambrosius Statthalter der mächtigsten Provinzen: Aemilia und Liguria mit Amtssitz in Mailand. Als hoher Politiker erwarb er sich ob seiner Durchsetzungskraft bald große Anerkennung und galt als Kraftnatur und Machtmensch.

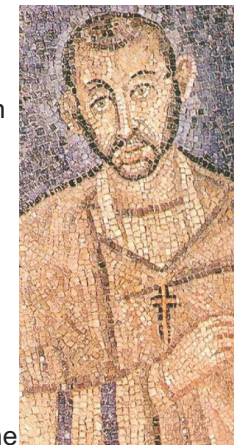
374 n. Chr. kam es zu einer Auseinandersetzung um die Bischofsnachfolge. Ambrosius versuchte die Streitparteien zu beruhigen und wurde in dem Trubel zu seiner Überraschung und Bestürzung selbst zum Bischof vorgeschlagen. Ambrosius war zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal getauft und ausserdem hatte das Konzil von Nikaia 325 n. Chr. die Ernennung eines Laien zu einem Bischof ausdrücklich untersagt.

Auf Grund seiner Beliebtheit und

Ausstrahlungskraft bei allen Schichten der Bevölkerung wurde der 35-jährige Kompromisskandidat letztendlich mit Zustimmung des Kaisers zum Bischof gewählt.

Nach wenigen Tagen wurde er getauft und am 7. Dezember 374 zum Bischof geweiht. Dieser Tag ist auch heute noch der Gedenktag in der Kirchengeschichte. Mit dem Tag der Bischofsweihe stellte Ambrosius sein Leben um. Sein beachtliches Vermögen verschenkte er den Armen und führte fortan ein Leben in strenger Askese und im Gebet.

Ambrosius verteidigte einen Grundsatz: der Kaiser darf nicht über der Kirche, sondern muss innerhalb der Kirche stehen. So kam es zu einem Machtkampf, der sich immer mehr zuspitzte. Man versuchte sogar einen "Gegenbischof" einzusetzen. Ambrosius gewann dieses "Duell" und sein Einsatz trug wesentlich zur Autonomie der Kirche bei. Er war ein hervorragender Redner, der beschäftigte sich auch mit Dichtung und Musik. So gestaltete er die Liturgie neu und führte auch den Kirchengesang ein. So wird ihm auch das "Großer Gott wir loben Dich" zugeschrieben. Ambrosius ist neben Hyronimus, Papst Gregor und Augustinus einer der vier großen Kirchenväter. Ambrosius verstirbt am 4. April 397.



Ambrosius von Mailand, Mosaik in Sant'Ambrogio (Mailand); möglicherweise noch zu Lebzeiten entstanden